

Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt
5541 Altenmarkt im Pongau - Michael-Walchhofer-Straße 6

Protokoll
der Mitgliederversammlung vom 24. November 2016

Tag: Donnerstag, 24.11.2016
Ort: Festhalle der Gemeinde Altenmarkt
Beginn: 19.30 Uhr
Ende : 20.50 Uhr

Anwesende :

Obmann Bürgermeister Rupert Winter
Obmann-Stellvertreter Bernhard Schartner
Schriftführer Mag. Werner Klausner
Kassier Mag. Harald Schitter

Weitere Ausschusssmitglieder:

Wolfgang Habersatter
Christian Huber
Johann Steffner
Engelbert Thurner
Georg Weiß
Johann Schneider
Dr. Felix Pichler

Mitglieder laut Anwesenheitslisten Nr.1 (A-M) und Nr.2 (N-Z)

92 Personen mit 140,4450 Anteilen (von 1267 freiwillig beigetretenen und beigezogenen Mitgliedern mit 99,5708 Nutznießeranteile = 100 %) d.s. 14,11 % der beigetretenen und beigezogenen Mitglieder.

Mittels Vollmacht vertretene Mitglieder:

Eva Balcar, GF der Therme Amade Errichtungs- und Betriebsgesellschaft, vertreten durch GF Dr. Felix Pichler;
Karin Fekesa vertreten durch Kurt Fekesa
Ursula Bauer vertreten durch Johann Bauer
Jutta und Rudolf Hoffmann vertreten durch Monika Zeller
DI Dieter und Miljana Roelz vertreten durch Monika Zeller
DI Georg Skolaut vertreten durch DI Helmuth Skolaut

Entschuldigte Mitglieder:

Irmgard und Andreas Vorderegger
Peter Labacher
Firma Leitgöb Wohnbau Bauträger GmbH
Firma Salzburg Wohnbau GmbH
Peter Reischl
Alois Perwein

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
- 2.) Bericht des Obmannes Bürgermeister Rupert Winter;
- 3.) Bericht des Kassiers Mag. Harald Schitter;
- 4.) Bericht der Rechnungsprüfer für die Periode 2013 – 2015;
- 5.) Genehmigung des Rechnungsabschlusses für die Periode 2013-2015;
- 6.) Entlastung des Ausschusses für die Periode 2013 -2015;
- 7.) Genehmigung des Voranschlages für die Periode 2016-2018;
- 8.) Beschluss über die Indexbindung des jährlichen Instandhaltungsbeitrages gemäß der Indexbindung der Pachtzahlungen für das Rückhaltebecken;
- 9.) Übernahme der Rechtsträgerschaft am Hochwasserschutzprojekt Enns Altenmarkt von der bisherigen Einschreiterin Marktgemeinde Altenmarkt auf die Hochwasserschutzgenossenschaft Enns Altenmarkt;
- 10.) Festlegung eines jährlichen Kostenbeitrages für die Verwaltung der HWS-Genossenschaft an die Marktgemeinde Altenmarkt;
- 11.) Darlehen der Marktgemeinde Altenmarkt an HWS-Genossenschaft zur Deckung der gestundeten Interessentenbeiträge
- 12.) Antrag an die Marktgemeinde Altenmarkt um Genehmigung eines weiteren Kapitaltransfers zur Deckung der Baukosten.
- 13.) Aufnahme eines Betriebsmittelkredites bei der Raiffeisenbank Altenmarkt-Flachau-Eben für den laufenden Betrieb;
- 14.) Wahl der Ausschusmitglieder für die Periode 2016 – 2018;
- 15.) Bestellung der Rechnungsprüfer für die Periode 2016 – 2018;
- 16.) Allfälliges

SITZUNGSVERLAUF

Zu TOP 1.)

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Rupert Winter begrüßt um 19:00 Uhr die erschienenen Mitglieder und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gemäß den Satzungen (50 % der Mitglieder **und** 50 % der Stimmenanteile) noch nicht gegeben ist. Es wird festgestellt, dass damit keine Beschlussfähigkeit gegeben ist und daher die Mitgliederversammlung nicht eröffnet werden kann. Es muss daher auf die für diesen Fall auf 19:30 Uhr anberaumte neuerliche Mitgliederversammlung gewartet werden.

Um 19:30 Uhr eröffnet der Obmann die Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit nach § 10 Absatz 3 der Satzungen gegeben ist.

Er verliest die entschuldigten Mitglieder und stellt fest, dass folgende Mitglieder bzw. Vertreter von Mitgliedern eine schriftliche Vollmacht zur Abstimmung in der Mitgliederversammlung gegeben haben:

Eva Balcar, GF der Therme Amade Errichtungs- und Betriebsgesellschaft, vertreten durch GF Dr. Felix Pichler;

Karin Fekesa vertreten durch Kurt Fekesa

Ursula Bauer vertreten durch Johann Bauer

Jutta und Rudolf Hoffmann vertreten durch Monika Zeller

DI Dieter und Miljana Roelz vertreten durch Monika Zeller

DI Georg Skolaut vertreten durch DI Helmuth Skolaut

Nach Auswertung der Anwesenheitslisten Nr. 1 (A-M) bis Nr.2 (N-Z) stellt der Obmann fest, dass 92 Personen, die 14,0445 % Nutznießeranteile und 14,11 % der beigetretenen und beigezogenen Mitglieder repräsentieren, anwesend bzw. durch Bevollmächtigte vertreten sind. Die neuerliche Mitgliederversammlung um 19:30 Uhr war nach den Satzungen in jedem Fall unabhängig von der Zahl und dem Stimmenanteil der Anwesenden beschlussfähig.

Zu TOP 2.)

Bericht des Obmannes Bürgermeister Rupert Winter;

Obmann Winter informiert, dass die letzte Mitgliederversammlung der Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt am 16.06.2015 stattgefunden hat und berichtet über die in dieser Sitzung gefassten Beschlüsse. Damals waren 1239 Nutznießer erfasst, wovon 873 freiwillig beigetreten waren, 331 haben keine Erklärung abgegeben und 35 Nutznießer haben die Genossenschaft dezidiert abgelehnt.

Derzeit stellt sich die Situation so dar:

1269 Nutznießer (Unschärfe von ca. 20 Personen aufgrund Eigentümerwechsel im Grundbuch), wovon 1267 entweder freiwillig beigetreten sind oder von der Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau mittels Bescheid beigezogen worden sind. 2 Nutznießer haben eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingebracht, wobei dies keine Großzahler darstellen, sondern Zweitwohnbesitzer, welche im Hälfteigentum einer Wohnung sind. Es geht hier um einen Interessentenbeitrag von jeweils ca. EUR 180,--.

Baumaßnahmen seit letzter Mitgliederversammlung:

Um die bereits ausgeführten und fast fertiggestellten Baumaßnahmen anschaulich darzustellen wird ein ca. 7-minütiger Film – hergestellt von Karl Strauch und Christine Steffner in Zusammenarbeit mit Michael Ettenauer – gezeigt.

Danach informiert der Obmann über einen Vorfall vom heurigen Sommer:

An einem Samstag im Juli 2016 wurde von Reitdorfer Bauern beobachtet, dass sich der Dreiergraben aufstaut und am Übergehen ist. Diese haben zuerst den Flachauer Bürgermeister angerufen, welcher sich dann an ihn als Altenmarkter Bürgermeister

gewandt hat. Er hat dann die Feuerwehr informiert und konnte festgestellt werden, dass sich beim Dotationsbauwerk das Hochwasserschott aus unerklärlichen Gründen gesenkt hat und daher das Wasser rückgestaut hat. Es wurde dann versucht, dieses Schott wieder zu öffnen, was sich als sehr schwierig herausgestellt hat. Der Techniker, welcher erreicht werden konnte, konnte aufgrund des Nichtfunktionierens der Fernwartung auch nicht weiterhelfen. Erst durch das Vorgehen des Bauhofmitarbeiters Rupert Gappmaier, welcher Mechaniker ist und sich mit Hydraulik auskennt, konnte durch Umschluss des Hydraulikölkreislaufes das Schott geöffnet werden, was nicht so ungefährlich war, da ein Druck von 80 Bar im Leitungssystem vorhanden war. Um ca. 22.00 Uhr konnte das Wasser wieder abfließen. Als Ursache für das Absenken des Hochwasserschottes konnte ein Defekt der Anlage, der durch einen Kurzschluss aufgrund des Durchlaufens der Heizung entstand, festgestellt werden. An der Behebung des Schadens wird gearbeitet und dieser im Zuge der Gewährleistung abgewickelt werden.

Die Hochwasserschutzbauten sind zum größten Teil abgeschlossen, lediglich einige Kleinigkeiten werden noch im Jahr 2017 durchgeführt werden, so zum Beispiel Aufweitungen im Bereich Strubegger/Kirchner unterhalb der Hallerbrücke (Fußgängersteg, Rekultivierungsmaßnahmen, ...).

Am 25.09.2016 fand das Fest an der Enns im Bereich des Lagerhauses statt, welches einen sehr großen Anklang gefunden hat und konnte hiebei festgestellt werden, welch schönes Naherholungsgebiet durch die baulichen Maßnahmen im Zuge des Hochwasserschutzes gewonnen wurde.

Über die Baukosten macht der Obmann keine Angaben, da diese dann später vom Kassier Mag. Harald Schitter abgehandelt werden.

Nur zur Information bringt der Obmann noch vor, dass die Baufirma für den 2. Bauabschnitt, die Fa. GLS Bau Insolvenz angemeldet hat. Da es hier jedoch kaum Mängel gibt und Bankgarantien vorliegen, wird dies die Genossenschaft nicht direkt treffen. Im Frühjahr 2017 wird die Kollaudierung stattfinden. Der zuvor erwähnte Defekt der Hydraulikanlage im Dotationsbauwerk betrifft den 1. Bauabschnitt.

Es soll noch erwähnt werden, dass aufgrund der baulichen Maßnahmen im Zuge des Hochwasserschutzes der Schutz von uns Allen gewährleistet ist und auch etwas Schönes und Gutes für die Natur und Umwelt geschaffen wurde.

Daraufhin übergibt der Obmann das Wort an den Kassier Mag. Harald Schitter für die nächsten Tagesordnungspunkte.

Zu TOP 3.)

Bericht des Kassiers Mag. Harald Schitter

Der **Kassier Mag. Harald Schitter** gibt vorab eine historische Erläuterung über die Geschichte und Hochwasserschäden durch die Enns, welche schon immer eine Bedrohung für die Bewohner von Altenmarkt dargestellt haben. Aus dem Jahr 1577 gibt es den 1. Hochwasserfallbericht, im Jahr 1643 gab es Überschwemmungen aus der Zauch heraus und auch im Jahr 1770 ist die Enns beim Gruberbauern über die Ufer getreten und hat sich ein neues Bett gegraben. Um ca. 1800 gab es Pläne für die Umleitung der Enns bei der Sinnhubkurve ins Fritztal hinaus, diese wurden

allerdings aus Kostengründen wieder fallengelassen. Weitere Entwicklungen hat man ja auch im eingangs gezeigten Film gesehen. Er empfiehlt, sich die Sonderausstellung im Heimatmuseum anzuschauen, die sich mit der „Bändigung der Enns im Laufe der Zeit“ beschäftigt und hervorragend gestaltet ist.

Danach gibt der Kassier einen detaillierten Bericht über die angefallenen Baukosten und die Aufteilung dieser Kosten von knapp EUR 10.000.000,-- auf Bund (84 %) und Gemeinde als Einschreiter (16 %), **Beilage 1**. Die Kosten, welche die Nutznießer zu tragen haben, belaufen sich auf EUR 864.000,-- und werden auch aufgrund der Tatsache, dass es zu höheren Baukosten gekommen ist, nicht erhöht. Die rund EUR 227.000,--, die von der Genossenschaft mehr zu tragen wären, werden von der Gemeinde übernommen, sodass den Nutznießern keine weiteren Kosten mehr entstehen. Die höheren Baukosten sind aufgrund von weiteren Renaturierungsmaßnahmen und zusätzlichen Bauten zustande gekommen.

Die Jahresabschlüsse 2013 bis 2015 sowie über das Rumpfbjahr 2016, **Beilage 2**, werden im Detail von Mag. Schitter laut Aufstellung vorgetragen und ausgeführt. Er ersucht danach den Rechnungsprüfer Mag. Gerhard Pichler einen Bericht seiner Kassaprüfung darzulegen.

Zu Top 4.)

Bericht der Rechnungsprüfer für die Periode 2013 – 2015

Herr Mag. Pichler führt auch im Namen des zweiten Rechnungsprüfers Ing. Walter Bliem laut Protokoll über die Kassaprüfung vom 17.11.2016 im Ausschussszimmer der Gemeinde aus und gibt detaillierte Informationen zur formellen und materiellen Prüfung der Kassaführung, **Beilage 3**. Der Bankkontostand beträgt per 16.11.2016 EUR 20.606,--. Es konnte festgestellt werden, dass die eingezahlten Mittel widmungsgemäß verwendet wurden. Laut Herrn Mag. Pichler sollte besonders hervorgehoben werden, dass die Gemeinde eine Subventionszahlung von ca. EUR 700.000,-- an die Genossenschaft leistet bzw. geleistet hat. Es wurden keine Beanstandungen an der Kassaführung gefunden und wird von den Rechnungsprüfern empfohlen, die Jahresabschlüsse 2013 bis 2015 in der Form zu genehmigen.

Zu Top 5)

Genehmigung des Rechnungsabschlusses für die Periode 2013-2015 und

Zu Top 6)

Entlastung des Ausschusses für die Periode 2013 -2015

Herr DI Helmuth Skolaut stellt den Antrag auf Genehmigung der Jahresabschlüsse 2013, 2014 und 2015 in der vorgestellten Form und auf Entlastung des Ausschusses für diesen Zeitraum.

Der Rechnungsabschluss für die Jahre 2013 bis 2015 und die Entlastung des Ausschusses für diese Periode wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Der Obmann bedankt sich bei den Rechnungsprüfern für deren kompetente Arbeit.

Zu Top 7)

Genehmigung des Voranschlags für die Periode 2016-2018

Der Kassier Mag. Schitter bedankt sich vor Darstellung des nächsten Tagesordnungspunktes für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, im besonderen mit den zuständigen Mitarbeitern, die mit der Verwaltung der Genossenschaft betraut sind, Dr. Felix Pichler, Martin Staiger und Martina Harml.

Danach stellt der Kassier den Jahresvoranschlag 2016 bis 2018 laut vorbereiteter Aufstellung, **Beilage 4**, vor und führt aus, dass laut Plan für die kommenden Jahre ein ausgeglichenes Budget gegeben sein sollte.

Herr Mag. Schitter stellt den Antrag auf Genehmigung des Voranschlages für 2016 bis 2018 und wird dieser von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Der Kassier gibt noch zu Protokoll, dass alles daran gesetzt werden soll, diesen Voranschlag einzuhalten.

Zu Top 8)

Beschluss über die Indexbindung des jährlichen Instandhaltungsbeitrages gemäß der Indexbindung der Pachtzahlungen für das Rückhaltebecken

Da der jährliche Instandhaltungsbeitrag hauptsächlich für die Entschädigungszahlungen an die Grundeigentümer des Retentionsbeckens gebraucht wird, und diese wertgesichert nach dem Verbraucherpreisindex vereinbart wurden, ist angedacht, auch den Instandhaltungsbeitrag mit dem gleichen Index zu binden, um ein Auseinanderklaffen der Beträge zu verhindern. Es würden irgendwann die Beiträge der Mitglieder nicht mehr reichen, um diese Entschädigungszahlungen zu leisten. Außerdem soll hintangehalten werden, dass jedes Mal, wenn die 5 %-Schwelle überschritten ist, eine neuerliche Abstimmung durchgeführt werden muss, um einen neuen Tarif festzusetzen.

Die Indexklausel im Pachtvertrag mit den diversen Eigentümern lautet wie folgt:
„Die Wertsicherung des Betrages wird jeweils nur mit 70 % der aktuellen Änderung des Verbraucherpreisindex 2010 (VPI 2010) sichergestellt, wobei eine Anpassung erst ab Überschreitung einer Erhöhung des VPI von mehr als 5 % erfolgt. Basis für die Berechnung der Wertsicherung bildet der Index für den Monat der Vertragsunterfertigung, für die weiteren Berechnungen der Wertsicherung jeweils der Monat, in dem der 5%-ige Schwellenwert überschritten wurde.“

Da die Inflation momentan bei gut 1 % liegt, dauert es 5 Jahre bis der Index greift.

Die Indexbindung des jährlichen Instandhaltungsbeitrages gemäß der Indexbindung der Entschädigungszahlungen für das Rückhaltebecken wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Zu Top 9)

Übernahme der Rechtsträgerschaft am Hochwasserschutzprojekt Enns Altenmarkt von der bisherigen Einschreiterin Marktgemeinde Altenmarkt auf die Hochwasserschutzgenossenschaft Enns Altenmarkt

Der Kassier übergibt für diesen Tagesordnungspunkt das Wort wieder an den Obmann Rupert Winter.

Zu Projektbeginn hat der Bund (Bundeswasserbau) mit der Marktgemeinde Altenmarkt die Verträge abgeschlossen, weil diese nur in Ausnahmefällen mit den Genossenschaften Verträge abschließt. Es wird immer die größte Einheit gesucht, die in die Angelegenheit involviert ist, damit Rechtssicherheit gegeben ist. Momentan ist nach wie vor die Marktgemeinde Altenmarkt die Einschreiterin. Es soll nunmehr die Rechtsträgerschaft am Hochwasserschutzprojekt Enns-Altenmarkt von der Marktgemeinde Altenmarkt auf die Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt übertragen werden, da die Stabilisierung der Genossenschaft mittlerweile gegeben ist. Dies wurde auch schon in der Gemeindevertretungssitzung am 23.11.2016 beschlossen.

Die Übernahme der Rechtsträgerschaft am Hochwasserschutzprojekt von der Marktgemeinde Altenmarkt an die Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt wird von den anwesenden Genossenschaftsmitgliedern einstimmig beschlossen.

Der Kassier erwähnt hierzu noch, dass die Genossenschaft durch diese Übertragung der Rechtsträgerschaft im Besitz von Baulichkeiten im Wert von fast EUR 10 Mio. ist.

Zu Top 10)

Festlegung eines jährlichen Kostenbeitrages für die Verwaltung der HWS-Genossenschaft an die Marktgemeinde Altenmarkt

Der Kassier Mag. Harald Schitter übernimmt wieder das Wort und führt aus, dass für die Gemeinde Altenmarkt ein enormer Arbeitsaufwand zur Verwaltung der Genossenschaft gegeben ist. Bei ca. 1260 Nutznießern stellen Aussendungen, Vorschreibungen, Mahnungen, etc. verständlicherweise einen hohen Arbeitsaufwand dar, der von Privatpersonen gar nicht in der Form gestemmt werden könnte. Es könnte der tatsächliche Personal- und Materialaufwand auch gar nicht beziffert werden bzw. abgegolten werden und wird daher der Antrag gestellt, einen jährlichen Kostenbeitrag für die Verwaltung der Hochwasserschutzgenossenschaft von EUR 5.000,-- an die Marktgemeinde Altenmarkt festzulegen. Dieser Betrag erscheint fair und gerechtfertigt. Dieser Betrag ist auch – wie vorhin ausgeführt – im Voranschlag gedeckt.

Die Festlegung eines jährlichen Kostenbeitrages von EUR 5.000,-- für die Verwaltung der Hochwasserschutzgenossenschaft an die Marktgemeinde Altenmarkt wird mehrstimmig von den anwesenden Mitgliedern beschlossen. Es gibt eine Gegenstimme (Walter Tagwercher) und eine Stimmenthaltung (Berthold Steiger).

Zu Top 11)

Darlehen der Marktgemeinde Altenmarkt an HWS-Genossenschaft zur Deckung der gestundeten Interessentenbeiträge

Es wurde von der Marktgemeinde Altenmarkt ein zinsloses Darlehen von EUR 917.041,76 im Jahr 2015 gewährt und sind mittlerweile hievon bereits EUR 217.041,76 zurückbezahlt worden, sodass noch ein Darlehen von EUR 700.000,--

offen aushaftet. Dies wird zur Deckung der gestundeten Interessentenbeiträge, die noch in Raten bis ins Jahr 2020 von den Mitgliedern zu bezahlen sind, benötigt, **Beilage 5**, und wurde bis jetzt formlos von der Gemeinde bezahlt. Es ist vorgesehen, dieses bis zum Jahr 2020 zurückzubezahlen und soll darüber jetzt offiziell eine Vereinbarung getroffen werden.

Dieses zinsenlose Darlehen wird jetzt offiziell beantragt und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig auch so beschlossen.

Der Kassier bedankt sich nochmals bei der Marktgemeinde Altenmarkt, dass diese die Genossenschaft so formlos unterstützt hat.

Zu Top 12)

Antrag an die Marktgemeinde Altenmarkt um Genehmigung eines weiteren Kapitaltransfers zur Deckung der Baukosten

Der Kassier führt aus, dass es aufgrund von weiteren Baulichkeiten zur Renaturierung zu höheren Baukosten als ursprünglich angenommen, gekommen ist. Ursprünglich wurden EUR 864.000,-- veranschlagt, mittlerweile sind diese doppelt so hoch. Diese höheren Baukosten werden jedoch nicht an die Nutznießer weiterverrechnet, sondern sollen von der Gemeinde Altenmarkt getragen werden. Es handelt sich hier um einen Betrag von ca. EUR 227.000,--. Es wird daher der Antrag auf Zustimmung der Mitglieder gestellt, dass die Gemeinde der Genossenschaft die über den Betrag von EUR 864.000,-- hinausgehenden Kosten durch Zuschuss decken möge.

Es wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen, dass der Antrag an die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Altenmarkt um Genehmigung eines weiteren Kapitaltransfers zur Deckung der Baukosten im Betrag von ca. EUR 227.000,-- gestellt werden soll.

Zu Top 13)

Aufnahme eines Betriebsmittelkredites bei der Raiffeisenbank Altenmarkt-Flachau-Eben für den laufenden Betrieb

Zur Abdeckung der Kosten des laufenden Betriebes wird angedacht, einen Betriebsmittelkredit laut Angebot der Raiffeisenbank Altenmarkt-Flachau-Eben eGen vom 21.11.2016 über einen Betrag von EUR 80.000,--, **Beilage 6**, aufzunehmen.

Die Aufnahme des Betriebsmittelkredites wird auch von den anwesenden Mitgliedern einstimmig so beschlossen.

Zum Schluss seiner Ausführungen bedankt sich der Kassier Mag. Harald Schitter noch beim Herrn Bürgermeister Winter und bei der Gemeindevertretung für das Entgegenkommen und bei Jedem, der sich für die Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt engagiert und engagiert hat. Er steht noch für etwaige Fragen zur Verfügung. Als Kassier möchte er Vertrauen schaffen und wurden daher in der heutigen Mitgliederversammlung sämtliche Zahlen offengelegt. Dann übergibt er das Wort an den Obmann.

Der **Obmann Rupert Winter** führt vor dem weiteren Tagesordnungspunkt aus, dass sich die Baukosten nicht verdoppelt haben, sondern dass mehrere weitere, nicht geplante Baulichkeiten – vor allem zur Renaturierung – dazugekommen sind, die vorher nicht absehbar waren. Es wurde ursprünglich von einer Basis von EUR 864.000,-- an Kosten ausgegangen und eine Reserve von 10 % für das Projekt eingeplant. Es muss schon auch gesagt werden, dass teilweise zu „blauäugig“ geplant wurde und man daher mit diesen geplanten Kosten nicht ausgekommen ist. Überschreitungen gab es vor allem im technischen Bereich. Zusätzlich ist noch die Ausweitung im Bereich Hallerbrücke Strubegger/Kirchner dazugekommen, was ursprünglich nicht geplant war. Es wurden jedoch durch diese Ausweitungen auch einige Hektar Gewerbegebiet in attraktiver Lage erschlossen, was zur Ansiedelung von weiteren Gewerbebetrieben führen wird und dies ist natürlich auch für die Marktgemeinde Altenmarkt von Vorteil. Es wird jedoch nochmals ausdrücklich festgehalten, dass trotz der Mehrkosten auf die Nutznießer keine weiteren Kosten zukommen, sondern nur der Betrag von EUR 864.000,-- wie in den Satzungen vorgesehen.

Zu Top 14)

Wahl der Ausschussmitglieder für die Periode 2016 – 2018

Zur Wahl der Ausschussmitglieder für die Periode 2016 bis 2018 wird der Wahlvorschlag lt. Liste, **Beilage 7**, vorgestellt. Es stellen sich alle „alten“ Ausschussmitglieder wieder zur Verfügung mit Ausnahme des Schriftführers Mag. Werner Klausner, der aus Zeitgründen ausscheidet. Statt ihm hat sich Alois Dolschek jun. bereit erklärt, für die Wahl in den Ausschuss zur Verfügung zu stehen.

Es ist kein weiterer Wahlvorschlag im Zuge der übermittelten Einladungen eingelangt, sodass nunmehr die Abstimmung durchgeführt wird.

Die Ausschussmitglieder laut Wahlvorschlag werden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Zu Top 15)

Bestellung der Rechnungsprüfer für die Periode 2016 – 2018

Die bis dato bestellten Rechnungsprüfer Mag. Gerhard Pichler und Ing. Walter Bliem erklären sich bereit, weiterhin als Rechnungsprüfer für die Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt zu fungieren.

Die anwesenden Mitglieder beschließen einstimmig erneut die Bestellung von Mag. Gerhard Pichler und Ing. Walter Bliem zu Rechnungsprüfern für die Periode 2016 bis 2018.

Zu TOP 16)

Allfälliges

Herr Kurt Fekesa meldet sich zu Wort und bedankt sich zuerst bei der Gemeinde für das „Geschenk“. Er hat einige Fragen zu den zuvor ausgeführten Angelegenheiten und zwar:

- 1) Er hätte Erklärungsbedarf was die Kostenüberschreitung anbelangt. Die zuvor angesprochene Ausweitung der Gewerbegebiete sind Privatgrund und gehen

- nicht ins Eigentum der Gemeinde oder der Genossenschaft über. Wo soll hier ein Vorteil für die Gemeinde liegen?
- 2) Bezüglich Indexanpassung: Um was für einen Index handelt es sich hier und gibt es einen fixen Zeitpunkt für die Indexanhebung?
 - 3) Bezüglich Verwaltungskosten: Um welche Arbeiten von der Gemeinde handelt es sich hier? Sollten zusätzliche Arbeiten anfallen was passiert dann?
 - 4) Bezüglich KEST.: Der Kassier Mag. Harald Schitter hat vorhin über KEST. gesprochen – dann müssen doch höhere Guthaben oder Einkünfte bestehen? Wofür ist diese KEST.?

Der Obmann führt zu den einzelnen Fragen aus wie folgt:

- zu 1) Es ist richtig, dass die Gewerbegebiete zwei Privaten gehören und diese natürlich auch den Nutzen haben. Sie mussten jedoch auch etwas von ihrem Grund für die Aufweitungen abtreten. Der angesprochene Nutzen für die Gemeinde besteht darin, dass ein Gewerbegebiet für neue Betriebsansiedelungen entsteht, diese Betriebe dann auch wieder Mitglieder in der Hochwasserschutzgenossenschaft Enns-Altenmarkt werden und auch steuerliche Einnahmen für die Gemeinde bringen.
- zu 2) Der anzuwendende Index ist der VPI und werden auch hier nur 70 % der Erhöhung verrechnet (wenn erstmals die 5 %-Schwelle überschritten wird).
- zu 3) Bei den zu verwaltenden 1267 Mitgliedern fällt ein enormer Verwaltungsaufwand für die Gemeinde an. Sollten zusätzlich momentan nicht vorhersehbare Aufgaben dazukommen, muss dann darüber gesprochen werden. Dies kann man jetzt nicht sagen. Außerdem unterliegt die Marktgemeinde Altenmarkt der Gemeindeaufsicht durch das Land Salzburg und gäbe es mit dieser ebenfalls Probleme, wenn die doch erheblichen Arbeiten entgeltlos durchgeführt werden.
- zu 4) Bei der KEST. führt der Kassier Mag. Schitter aus, dass diese im Jahr 2014 EUR 2,87, im Jahr 2015 EUR 25,60 und im Jahr 2016 bis dato EUR 11,51 betragen hat. Die KEST. oder Kapitalertragssteuer beträgt 25 % von den Habenzinsen des Bankkontos.

Herr DI Skolaut meldet sich zu Wort und bedankt sich im Namen der Genossenschaftsmitglieder für die tolle Arbeit von der Gemeinde, der Genossenschaft, etc. Die Entwicklung und Entstehung der Genossenschaft war nicht einfach, vor allem auch im Hinblick auf die vielen Nutznießer und hat einen riesigen Aufwand bedeutet. Dies möchte er hiemit auch würdigen.

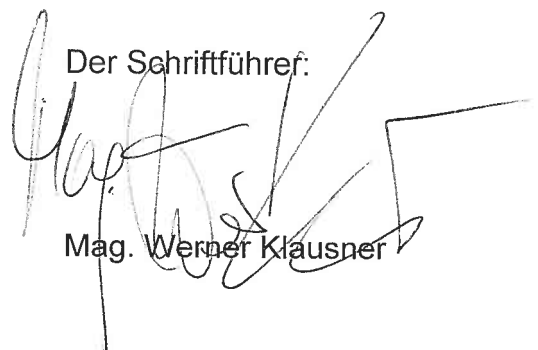
Der Obmann bedankt sich für die positiven Aussagen von DI Skolaut und da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt er sich bei allen Anwesenden fürs Kommen und wird die Mitgliederversammlung um 20.50 Uhr geschlossen.

Der Obmann:



BGM. Rupert Winter

Der Schriftführer:



Mag. Werner Klausner